

Ein besseres Gefühl, aber hellere Nächte

Gemeinden, die nachts die Strassenbeleuchtung eingeschaltet lassen, versprechen sich davon mehr Sicherheit und weniger Vandalenakte. In Umweltschutzkreisen regt sich jedoch Skepsis.

Von **Indrani Das**

Unterland. – Punkt ein Uhr, und es wurde duster in Bülach. So war es bis vor gut zehn Tagen. Da schaltete man in Bülach um diese Zeit die Strassenbeleuchtung ab – unabhängig davon, ob es Wochenende war und die Leute als Nachtschwärmer nach Hause zurückkehrten. Wer nicht in der Marktgasse wohnte, musste im Stockdunkeln nach Hause laufen.

Das war nicht jedermanns Sache – «obwohl Bülach ja eine relativ sichere Stadt ist», wie Hanspeter Handle, Chef der Stadtpolizei Bülach, sagt. Dennoch seien 2007 193 Einbrüche und 240 Autodiebstähle in Bülach begangen worden. Die Zahlen für letztes Jahr lagen noch nicht vor. «Ob sich ein Täter auch bei Licht traut, ein Auto aufzubrechen oder jemanden zu überfallen, wird sich zeigen», sagt Hanspeter Handle. Noch könne er nur aus einer Polizeistudie zitieren, in der Diebe und Räuber danach befragte wurden, ob sie ihre Taten auch bei einer beleuchteten Strasse begangen hätten. Über die Hälfte verneinte dies.

«Ob das auch für Bülach zutrifft, werden wir in zwei Jahren wissen», sagt Hanspeter Handle. Bis dahin läuft der Versuch, in den Nächten von Freitag auf Samstag und Samstag auf Sonntag, die Strassenbeleuchtung auf allen Gemeinde- und Kantonsstrassen brennen zu lassen. Kriterien für die Auswertung des Versuchs seien eine genaue Analyse der Kriminalstatistik, die internen Meldungen und eine Befragung der Bevölkerung. «Ich hoffe schwer, dass wir danach auch weiterhin die Lichter brennen lassen können», sagt der Chef der Stadtpolizei. Denn: «Mit Licht fühlt man sich sicherer.»

Sicherheit wichtiger als Kosten

Bereits ein Jahr Erfahrung mit am Wochenende eingeschalteten Strassenlampen hat die Gemeinde Rümlang. Ob Licht Vandalen oder Einbrecher wirklich abschreckt, können die Behörden nicht sagen. Die Massnahme war als Reaktion auf

Vandalenakte im Jahr zuvor angeordnet worden. Die Aktion wird bis auf weiteres fortgesetzt, auch wenn sie die Gemeinde jährlich 8000 Franken kostet. «Wir haben zahlreiche positive Echos aus der Bevölkerung erhalten», sagt Gemeindegliedbesitzer Giorgio Cirotti. Das Sicherheitsempfinden der Bürger werde der Gemeinderat höher als die Kosten. «Auch wenn es uns nicht möglich ist, einen Kausalzusammenhang zwischen Beleuchtung und Straftaten herzustellen», wie Giorgio Cirotti sagt.

Erst vor kurzem hat Oberglatt beschlossen, die Glattuferwege im Dorfczentrum zu beleuchten. Nicht, weil etwas vorgefallen wäre, sondern weil es dort einfach zu dunkel sei, wie Gemeindegliedbesitzer Christian Fuhrer betont. Die Kosten hierfür spielten keine Rolle. Auch in Oberglatt legt man Wert darauf, dass sich die Bürger dank Licht sicherer fühlen können.

Dark-Sky-Vertreter zweifelt

Guido Schwarz aus Watt ist Präsident von «Dark Sky Switzerland», einer Initiative, die

sich gegen die Verschmutzung des Nachthimmels durch unnötige Lichtquellen wehrt. Dass beleuchtete Strassen das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung erhöhen können, will er nicht bestreiten. Doch ob sich dafür auch objektive Belege finden lassen, wagt er zu bezweifeln. Nur wenn eine Beleuchtung optimal angebracht sei, komme sie dem Fussgänger überhaupt zugute und würde nicht die Anwohner stören. Solange man den Leuchtkörper nicht sehe und die Lampen abgeschirmt seien, werde das Licht so gleichmässig verteilt, dass die Pupille keine Mühe habe, sich dauerhaft auf die Verhältnisse anzupassen. «Ansonsten nimmt man das Licht als sehr grell wahr, während ausserhalb des Lichtkegels alles noch dunkler erscheint, als es eigentlich wäre», erklärt Guido Schwarz.

Die nächtliche Strassenbeleuchtung wird die Stadt Bülach pro Jahr 16 000 Franken kosten, wie die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich berechnet haben. Diesem Preis liege ein Spezialtarif für die Gemeinden zugrunde und entspreche dem Jahresverbrauch von 14 Vier-Personen-Haushalten.

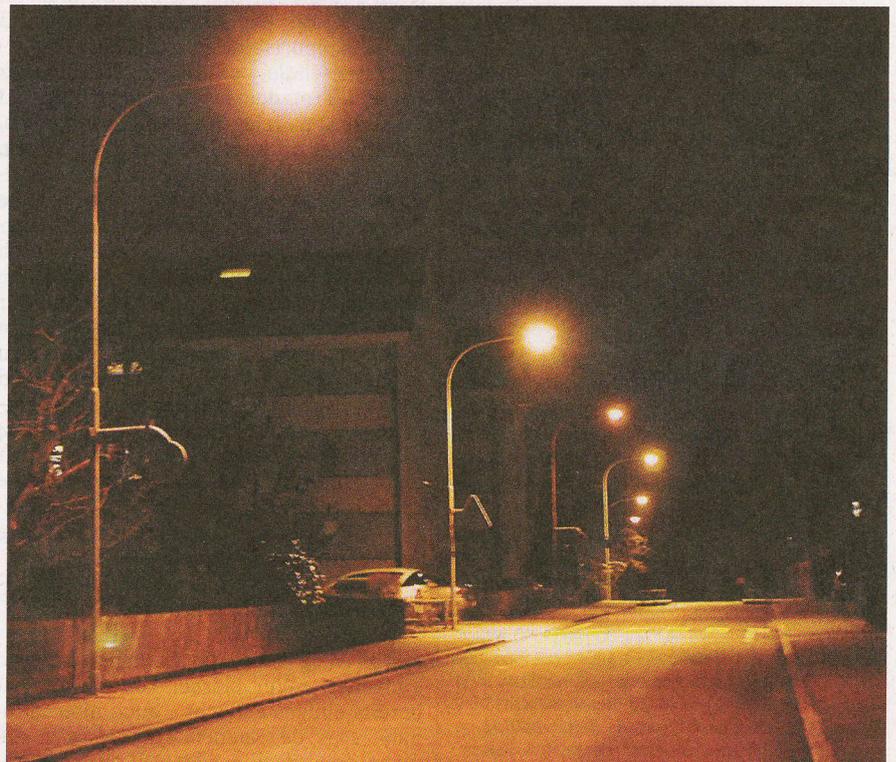


BILD YVON BAUMANN

Seit neuestem die ganze Nacht über hell erleuchtet: Die Berglistrasse in Bülach.